

Gemeinschaft, Anregung, Entlastung

Sozialstation Markgräflerland feiert fünfjähriges Bestehen ihrer Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz in Buggingen

Von Alexander Huber

BUGGINGEN. Menschen mit Demenzerkrankungen in Gemeinschaft bringen, sie aktivieren und die Angehörigen entlasten – das sind Ziele der Demenz-Betreuungsgruppen, die die Sozialstation Markgräflerland in vier, demnächst sogar fünf Gemeinden anbietet. Die Bugginger Gruppe beging nun ein kleines Jubiläum – sie besteht seit fünf Jahren. Bei der familiären Geburtstagsfeier gab's einen guten Eindruck von Wert und Wichtigkeit dieses Angebots.

Liebevoll dekoriert war die Pfarrscheune der evangelischen Kirchengemeinde in Buggingen, wo sich die Betreuungsgruppe jeden Dienstag trifft – ein für diesen Zweck bestens geeigneter Raum, wie im Verlauf der Festreden auch betont wurde. In der ersten Reihe hatten als wichtigste Gäste die Gruppenteilnehmer Platz genommen, etliche Angehörige waren gekommen und – ganz wichtig – viele der Ehrenamtlichen, die sich in der Betreuungsgruppe engagieren.

Ohne die wäre dieses Angebot zumindest in dieser Form nicht möglich, das wurde schon beim ersten Grußwort vom geschäftsführenden Vorstand der Sozialstation Markgräflerland, Diana Hirth, deutlich. Der Einsatz der – für diese Aufgabe speziell geschulten – Ehrenamtlichen ermöglicht erst die intensive Betreuung der Teilnehmer im Verhältnis zwei zu eins, manchmal sogar eins zu eins.

Vor 14 Jahren wurde die erste Betreuungsgruppen für demenzkranke Menschen im Gebiet der Sozialstation Markgräflerland eingerichtet. Mittlerweile gibt es vier Gruppen für jeweils etwa zehn bis zwölf Teilnehmer in Müllheim, Badenweiler, Auggen und Buggingen; aktuell wird eine fünfte in Sulzburg aufgebaut. Die Bugginger Gruppe entstand vor fünf Jahren, die weltliche Gemeinde unterstützte die Initiative, konnte aber keine



Blumen zum Geburtstag: Bereichsleiterin Ulla Fuhr verteilt Rosen an Angehörige der Betreuungsgruppe. FOTO: HUB

geeigneten Räumlichkeiten anbieten; bei der Kirchengemeinde wurde man fündig, was auch insofern passt, da die Sozialstation Mitglied des Diakonischen Werks ist.

Buggingen war die erste Betreuungsgruppe im gesamten Landkreis, wo ein neues Konzept mit längeren Betreuungszeiten ausprobiert wurde – statt drei sind es dort fünf Stunden. Dafür waren diverse Überlegungen notwendig, wie etwa die Einführung einer Ruhezeit als Mittagspause, erklärt Ulla Fuhr, Bereichsleiterin Unterstützungsdienste und für die Betreuungsgruppen verantwortlich. Die anfängliche Skepsis, ob dieses Konzept aufgeht, wich schnell der Erkenntnis, dass es nicht nur gut funktioniert, sondern sich auch einer regen Nachfrage erfreut. Inzwischen werden auch in Auggen verlängerte Betreuungszeiten angeboten.

Für die Teilnehmer wie für die Angehörigen sind die Betreuungsgruppen-Tage

absolute Höhepunkte in der Woche. Während die Angehörigen sich mal um ihre Angelegenheiten kümmern oder einfach nur mal ausspannen können, erfahren die Gruppenteilnehmer Gemeinschaft, Zuwendung und geistige wie seelische Anregung.

Mit dem demographischen Wandel wird Demenz zu einem immer wichtigeren Thema in der Gesellschaft – was erfreulicherweise auch dazu führt, dass immer intensiver darüber nachgedacht wird, welche Zugänge zu Menschen mit Demenz möglich sind und welche Aktivierungsmöglichkeiten es gibt. Ein beeindruckendes Beispiel dafür bot ein Geschichten-Projekt, das in der Bugginger Gruppe angeboten wurde und dessen Ergebnisse bei der Jubiläumsfeier zu bewundern waren. Projektleiterin Jeanette Wäldin hatte den Gruppenteilnehmern nach der in den USA entwickelten Time-

slips-Methode alte Fotos vorgelegt und sie dazu Gedanken, Gefühle und Erinnerungen aussprechen lassen. Diese wurden zu kleinen Geschichten gesponnen, die auf eine ganz eigene, klare und einfache Art eine rührende Intensität entfalten.

Die Fürsorge, die Demenzkranke in den Betreuungsgruppen erfahren, stellte Bertram Zeller, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Buggingen, schließlich in einen geistlichen Zusammenhang: Der uralte biblische Generationenvertrag – „Du sollst Vater und Mutter ehren“ – bleibe durch Angebote wie die Bugginger Betreuungsgruppe bis in die heutige Zeit lebendig, erklärte Zeller.

Infos zu Betreuungsgruppen sowie zu den Qualifizierungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche gibt es bei Ulla Fuhr, Sozialstation Markgräflerland, ☎ 07631/177726, E-Mail: demenz@sozialstation-mgl.de